

- die schrittweise Herausbildung einer integrierten Brennstoff- und Energie-wirtschaft die den Interessen der sozialistischen Staatengemeinschaft entspricht und die effektivste Deckung des wachsenden Bedarfs der RGW-Länder gewährleistet
- die abgestimmte Entwicklung des Maschinenbaus, der Konsumgüterindustrie und anderer wichtiger Zweige der Volkswirtschaft,
- die Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation in Forschung und Produktion auf der Grundlage gemeinsamer langfristiger Programme.

Die aufeinander abgestimmten Spezialisierungs- und Kooperationsmaßnahmen werden auf die Produktion von Erzeugnissen mit hohem wissenschaftlich-technischem Niveau und niedrigen Kosten gerichtet.

Die sozialistische ökonomische Integration stellt steigende Anforderungen an die Qualität der Leitung, Planung und Stimulierung der Wirtschaft. Dafür werden neue, effektive Formen der Zusammenarbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Kombinate und Betriebe erprobt und eingeführt. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands setzt sich für die Vervollkommnung der Koordinierung der Planungstätigkeit vor allem im Hinblick auf die Ausarbeitung und Verwirklichung gemeinsamer langfristiger Entwicklungskonzeptionen ein. Die Koordinierung der Pläne ist ein ständiger Bestandteil der gemeinsamen Planungstätigkeit.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands spricht sich dafür aus, die Vorzüge, die sich aus der Internationalisierung des Wirtschaftslebens und der weltweiten Arbeitsteilung ergeben, auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils für den sozialistischen Aufbau zu nutzen.

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Zielen der sozialistischen ökonomischen Integration tritt die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands für eine umfassende und dynamische Entwicklung des Warenaustausches mit der Sowjetunion sowie den anderen Staaten des RGW ein. Sie erstrebt die planmäßige Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands fördert die Entwicklung stabiler, gleichberechtigter und gegenseitig vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen mit den Entwicklungsländern. Sie unterstützt deren Kampf für eine souveräne ökonomische Entwicklung.

Gestützt auf die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit in der sozialistischen Staatengemeinschaft und von dem Bestreben zur Gestaltung von Beziehungen der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung geleitet, werden die Wirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern entwickelt.

Der Außenhandel wird auf der Grundlage des staatlichen Außenhandels- und Valutamonopols durchgeführt. Die Außenhandelsorgane haben die Aufgabe, die sozialistische ökonomische Integration zu fördern, die planmäßige